

Hintergrund und Ziel

Gesetze des Bundes und der Länder stecken den rechtlichen Rahmen ab und bestimmen zugleich die Mitwirkungsmöglichkeiten bei Eingriffen in Natur und Landschaft. Staatliche Institutionen und Naturschutzverbände nehmen dabei ihre jeweilige Verantwortung im demokratischen System der Bundesrepublik wahr.

Über die Umsetzung konkreter Maßnahmen und die Erreichung ehrgeiziger naturschutzpolitischer Ziele ist damit noch wenig gesagt. Viele im Naturschutz Engagierte beklagen, dass schon die Durchsetzung des Ordnungsrechtes ein Alltagsproblem ist. Bei größeren Eingriffen, Investitionen oder Schutzgebietsausweisungen zieht der Naturschutz oft genug den Kürzeren. Mittel- und langfristige Ziele werden eher verfehlt als erreicht. Als Beispiel sei hier das 2010-Ziel (stop the loss) der Biodiversitätsstrategie genannt.

Die gleiche Feststellung ließe sich für die Nachhaltigkeitsstrategie von 2002 treffen, sobald man den heutigen Stand mit den Zielen für die Jahre 2010 -2020 vergleicht, ob beim Ökolandbau oder dem Flächenverbrauch, um nur zwei zu nennen. Diese Fakten nähren bisweilen Zweifel bei der eigenen Zukunft, ob Demokratie und Naturschutz immer gut zusammengehen. Sie legen die begründete Vermutung nahe, dass zwischen unserem heutigen Politik- und Ökonomiemodell und einer zukunftsfähigen Nachhaltigkeits- und Naturschutzpolitik noch eine ziemliche Lücke klafft.

Eine moderne, auf Weiterentwicklung ausgerichtete Naturschutzpolitik muss über die Einhaltung und Durchsetzung des Ordnungsrechtes hinausgehen. Sie wird sich aktiv in den gesellschaftlichen Diskurs einbringen müssen, der eine Schließung der oben genannten Lücke für notwendig hält und die heute gern bemühte Alternativlosigkeit bei den Handlungsoptionen nicht gelten lässt. Sie wird daher streitbar für mehr Demokratie und Nachhaltigkeit eintreten.

Zugleich muss sie antidemokratischen Rezepten entschieden entgegentreten. Angesichts der Dringlichkeit und des Handlungsdrucks– z.B. beim Klimawandel oder der Energiewende– gibt es durchaus Stimmen, die Mitbestimmungsrechte einschränken wollen, eine „Öko-Diktatur“ für unumgänglich halten oder „braune Grüne“ die mit einfachen aber völkisch-rassistischen Rezepten auf Stimmenfang gehen.

Wir laden Sie herzlich ein, sich an unserer Positionsbestimmung des Naturschutzes in der demokratischen Gesellschaft zu beteiligen.

Teilnehmerkreis:

Vertreter von Naturschutzbehörden und Naturschutzverbänden, Umweltpolitiker, ehrenamtliche Naturschützer, Naturwissenschaftler, Geisteswissenschaftler, allgemein Interessierte (*Die verwendete männliche Form schließt die weibliche ein.*)

Veranstalter:

Bundesamt für Naturschutz (BfN) gemeinsam mit der Universität Kiel, Philosophisches Seminar und dem Internationalen Zentrum für Ethik in den Wissenschaften der Universität Tübingen.

Konzeption und Leitung der Tagung:

Dr. Reinhard Piechocki &
Dr. Norbert Wiersbinski (BfN),
Prof. Dr. Konrad Ott (Universität Kiel),
Prof. Dr. Thomas Potthast (Universität Tübingen)

Sonntag, 07.07.2013

Fährzeiten: 16.10h, 17.10h, 18.10h, 20.10h

18.30 *Abendessen*

20.30 Begrüßung und Einführung
NORBERT WIERSBINSKI, BfN Insel Vilm
und Vorbereitungsteam

21.00 Wachstum in der Zeit, Globalisierung
im Raum und das Anthropozän –
Geo-Engineering oder gutes Leben?
ELMAR ALTVATER, Berlin

Montag, 08.07.2013

08.00 *Frühstück*

09.00-12.30 (mit 30min Pause)

I. Naturschutz und Demokratie – historischer Rückblick und aktuelle Perspektiven

- Demokratie und Naturschutz – Ein historischer Rückblick
HANS WERNER FROHN, Stiftung Naturschutzgeschichte, Königswinter
- Aktuelle Herausforderungen für die Umwelt- und Naturschutzpolitik
BARBARA UNMÜBIG, Heinrich Böll Stiftung, Berlin
- Demokratie und/oder Naturschutz!?! – Eine vielschichtige Debatte
THOMAS POTTHAST, Universität Tübingen

12.30 *Mittagessen*

13.30 *Rundgang um die Insel Vilm*

15.00 – 18.30 (mit 30min Pause)

II. Das herrschende Politik- und Ökonomiemodell versus Nachhaltigkeit

- Wider die Übermacht des Ökonomischen – Elemente einer (nachhaltigen) anderen Ökonomie
ULRICH THIELEMANN, MeM - Berliner Denkfabrik für Wirtschaftsethik e.V
- Demokratie in der naturschutzpolitischen Praxis
MAX KROTT, Universität Göttingen
- Über politische Klugheit im Naturschutz
HUBERT WEIGER, Bundesvorsitzender des BUND, Berlin

18.30 *Abendessen*

20.00 Naturschutz und Allmende - eine regressive Utopie?
LUDWIG FISCHER, Universität, Hamburg

Dienstag, 09.07.2013

08.00 *Frühstück*

09.00-12.30 (mit 30min Pause)

III. Zukunftsfähigkeit und Gemeinwohlinteressen zwischen „verordneter Nachhaltigkeit“, „Ökokratie“ und „Öko Diktatur“

- Wie lernen Gesellschaften mehr Nachhaltigkeit?
MANFRED LINZ, Wuppertalinstitut, Berlin
- Zukunftsfähigkeit ohne „Öko-Diktatur“
HARALD WELZER, FUTURZWEI, Stiftung Zukunftsfähigkeit, Berlin
- Konturen einer deliberativen, demokratischen Umweltpolitik
KONRAD OTT, Universität Kiel

12.30 *Mittagessen*

14.00 – 18.30 (mit 30min Pause)

IV. Die Feinde der Demokratie – braune Ökologen im Naturschutz

- Projekte und Positionen völkischer Ökologie
ANDREAS SPEIT, Journalist und Autor, Hamburg
- Ziemlich strategisch: Warum sind den „Braunen“ grüne Themen so wichtig?
GUDRUN HEINRICH, Universität Rostock

V. Mehr Naturschutz in der Demokratie wagen!? Eine Podiumsdiskussion mit:

- ANKE OXENFARTH, oekom verlag, München
- UNDINE KURTH, MdB, Berlin
- CHRISTEL SCHROEDER, Präsidentin – EuroNatur, Verl
- ANDREAS SPEIT, Journalist und Autor, Hamburg

18.30 Abendessen

Mittwoch, 10.07.2013

08.00 Frühstück

09.00 Diskussion und Arbeit an den Vilmer Thesen

10.30 Kaffee / Tee

11.00 Fortsetzung der Arbeitseinheit

12.30 Mittagessen

13.35 **Rügenexkursion** zu Brennpunkten des Bürgerprotestes: Gespräch mit MARLIES PRELLER, NABU Büro Rügen, über das naturschutzpolitische Engagement eines Naturschutzverbandes (u.a. Besichtigung von umstrittenen Straßenbauprojekten auf Rügen)

18.30 Abendessen

19.45 **Sommerkonzert**

KARIN KNOBLOCH (*Horn*)
JOSEFA ZALUD (*Klarinette und Klavier*)
HMT Rostock

Donnerstag, 11.07.2013

08.00 Frühstück

09.20 Abreise

Veranstaltungsort

Veranstaltungsort ist die Internationale Naturschutzakademie Insel Vilm des Bundesamtes für Naturschutz.

Kosten

Unterkunft im Einzelzimmer pro Person/Tag: 54 €,
Unterkunft im Doppelzimmer pro Person/Tag: 40 €,
Vollverpflegung 24 €/Tag,
zzgl. 4,00 € für Kaffee/Tee/Kuchen,
Konzert: 10 € als Kostenbeitrag erbeten

Zahlung bitte per EC-Karte. Kreditkartenzahlung oder Überweisung ist nur in Ausnahmefällen möglich.

Anreise

Mit der **Eisenbahn** über Stralsund - Bergen/Rügen bis Lauterbach/Mole auf Rügen.

Mit dem **Auto** über Stralsund bzw. Glewitzer Fähre, Garz, Putbus nach Lauterbach.

Die **Überfahrt** dauert etwa 10 Min. und erfolgt mit einem Boot des BfN.

Weitere Informationen unter:
www.bfn.de/06_akademie_natursch.html

Kontaktadresse:

Norbert Wiersbinski
BfN-INA Insel Vilm
18581 Putbus/Rügen

Tel.: 038301-86 111

Fax: 038301-86 117

norbert.wiersbinski@bfn-vilm.de



13. Vilmer Sommerakademie

Naturschutz in der demokratischen Gesellschaft

07. bis 11. Juli 2013

am
Bundesamt für Naturschutz -
Internationale Naturschutzakademie
Insel Vilm

In Kooperation mit:



EBERHARD KARLS
UNIVERSITÄT
TÜBINGEN



Professur für Philosophie
und Ethik der Umwelt an
der Universität Kiel

Internationales Zentrum für
Ethik in den Wissenschaften
der Eberhard-Karls-
Universität Tübingen